



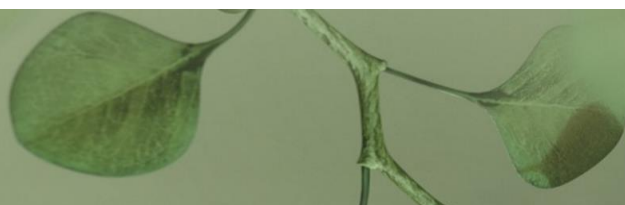
UMWELT BERICHT 2023

JDA

cosmetic group

INHALT

1. ÖKOLOGIE ALS TEIL UNSERER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE	2
2. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DIESEM BERICHT	4
3. ENERGIE	5
ALLGEMEINE ÜBERSICHT	5
PRODUKTBEZOGENE ÜBERSICHT	7
4. ENERGIEEFFIZIENZ	9
HAUSTECHNIK	9
ANLAGENTECHNIK	9
VORAUSBLICK	9
5. EMISSIONEN	10
ALLGEMEINE ÜBERSICHT	11
PRODUKTBEZOGENE ÜBERSICHT	13
6. WASSER	14
7. ABFÄLLE	15
8. FAZIT UND VORAUSBLICK	17
9. ÜBER DIESEN BERICHT	21



1. ÖKOLOGIE ALS TEIL UNSERER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Wir, die JDA cosmetic group, stehen für Wirkstoffkosmetik auf höchstem Niveau. Deswegen vertreiben wir nicht nur unsere eigene Premiummarke JEAN D'ARCEL, sondern entwickeln und produzieren als CARECOS Kosmetik GmbH auch hochwertige Gesichtskosmetik im Auftrag renommierter Kosmetikmarken.

Als modernes Familienunternehmen wollen wir nicht nur der beste Partner für unsere Kunden sein, sondern auch sozial, ökologisch und unternehmerisch Verantwortung übernehmen.

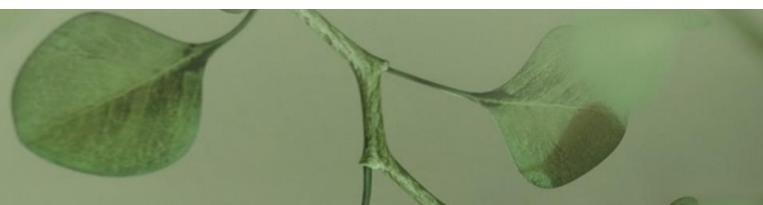
Wir möchten die Schönheit der Welt erhalten.

Um dies zu erreichen, haben wir eine Nachhaltigkeitsstrategie fest im Unternehmen implementiert und gehen mit dieser sogar über gesetzliche Anforderungen hinaus.

Deswegen sind wir besonders stolz darauf, als Teil dieser Nachhaltigkeitsstrategie unseren ersten Umweltbericht veröffentlichen zu können. Uns ist bewusst, dass unsere Produkte direkte Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Deswegen ist es uns eine wesentliche Angelegenheit, unsere Umweltauswirkungen zu minimieren. Dazu müssen Chancen und Risiken sorgsam abgewogen werden, damit wir auch im Hinblick auf unsere unternehmerische Verantwortung die Unternehmensziele verwirklichen können.

Die Veröffentlichung dieses Berichts ist ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und gerade deswegen so wichtig, da wir durch die Senkung unserer Emissionen direkt die Umwelt entlasten können.

Und deswegen kommunizieren wir unsere Umweltdaten transparent mit Ihnen.

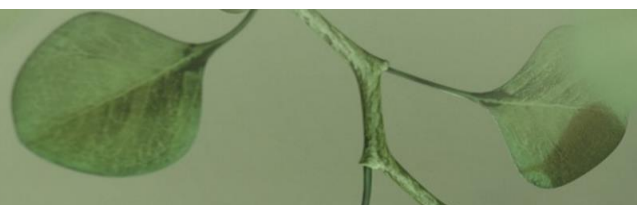


2. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DIESEM BERICHT

Im Streben nach dem Ziel, die Umwelt zu schützen und die Natur zu erhalten, müssen wir im ersten Schritt daran ansetzen, die Emissionen unseres Unternehmens zu kennen, um sie dann minimieren zu können.

In diesem Umweltbericht legen wir alle aufgenommenen Zahlen, Daten und Fakten offen, die Bezug zu unseren Umweltauswirkungen haben. Dabei erfolgt die Darstellung der Energieverbräuche und Emissionen nach Kalenderjahren.

Die Emissionswerte wurden berechnet aus Umrechnungsfaktoren einer Übersichtstabelle des Internationalen Instituts für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien (IINAS). Diese stellt einen Auszug aus der GEMIS-Datenbank 5.0 dar. GEMIS macht keine Ökobilanzen nach DIN-ISO, sondern dient als Datenserver für Stoffstromanalysen, Carbon Footprints und die betriebliche bzw. kommunal-regionale Umwelt- oder Klimaberichterstattung. Die Umrechnungsfaktoren und Werte wurden der möglichst aktuellen Datenlage entnommen oder direkt beim Anbieter erfragt (Strom und Prozessgase).



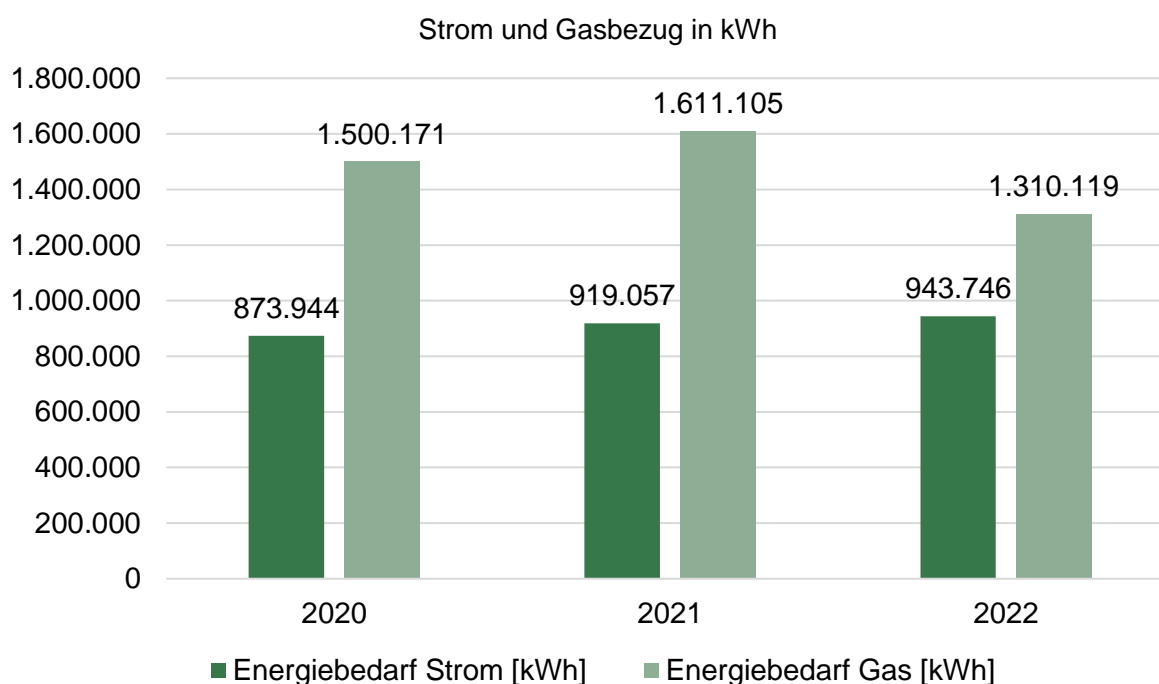
3. ENERGIE

Unternehmen, die Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, zur CO₂-Reduktion und zum Schutz der Umwelt umsetzen, können aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen. Um einen sparsamen und bewussten Umgang mit Energie zu gewährleisten, muss zunächst der Energieverbrauch des Unternehmens aufgenommen werden.

Allgemeine Übersicht

Bei der JDA cosmetic group sind die Hauptenergieträger Strom und Erdgas. Erdgas wird dabei zur Heizung und für die Herstellung von Dampf gebraucht. Der Stromverbrauch setzt sich zusammen aus dem Bedarf aller Gebäude (Verwaltung und Produktion) sowie für die Anlagen zur Herstellung unserer Produkte und aller damit einhergehenden Prozesse.

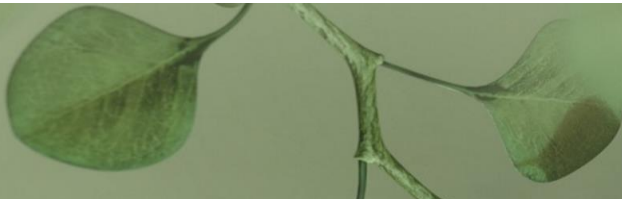
Im nachfolgenden Diagramm sind die jährlichen Gesamtverbräuche von jeweils Strom und (Erd-)Gas für die Jahre 2020, 2021 und 2022 dargestellt. Der dunkelgrüne Balken bildet hierbei den jährlichen Stromverbrauch ab und der hellgrüne Balken den jährlichen Gasverbrauch.



Aus diesen Daten lässt sich in Punkto Gasbezug ein abnehmender Trend über die Jahre 2020 – 2022 und eine leichte Steigerung des Strombedarfs feststellen.

Der hohe Verbrauch an Gas 2021 kann auf ein unterdurchschnittlich kaltes Jahr zurückgeführt werden. Die Durchschnittstemperatur lag in diesem Jahr mehr als 1°C unter

dem Folgejahr oder dem Vorjahr (vergleiche jeweils die Jahresdurchschnittstemperatur von 2020 und 2022 10,5°C zu 9,1°C im Jahr 2021).

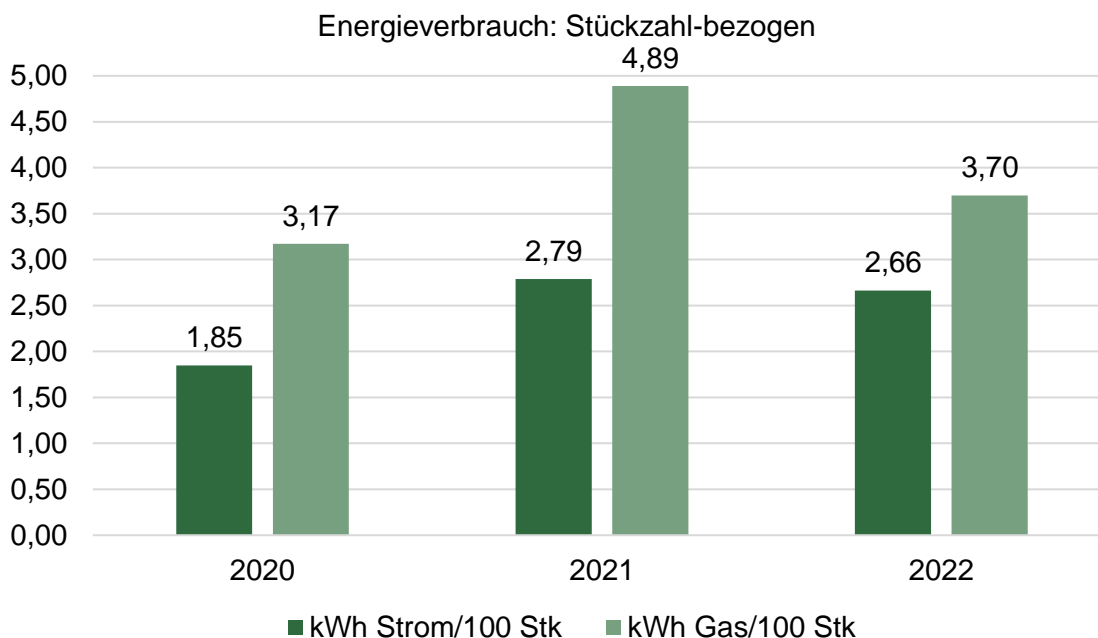


Produktbezogene Übersicht

Da eine Steigerung der Produktion auch zu einem höheren Energieverbrauch innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe führt, ist es unabdingbar die Energieverbräuche im Verhältnis zur Produktionsleistung abzubilden.

Im ersten Diagramm sind diesbezüglich die stückzahlbezogenen Verbräuche an Strom und Gas als Quotient von gesamten Gas-bzw. Stromverbrauch der Jahre 2020 bis 2022 im Verhältnis zur gesamten produzierten Stückzahl dargestellt. Um besser lesbare Zahlen zu erhalten, bezieht sich der Verbrauch immer auf eine Produktionsleistung von 100 Stück.

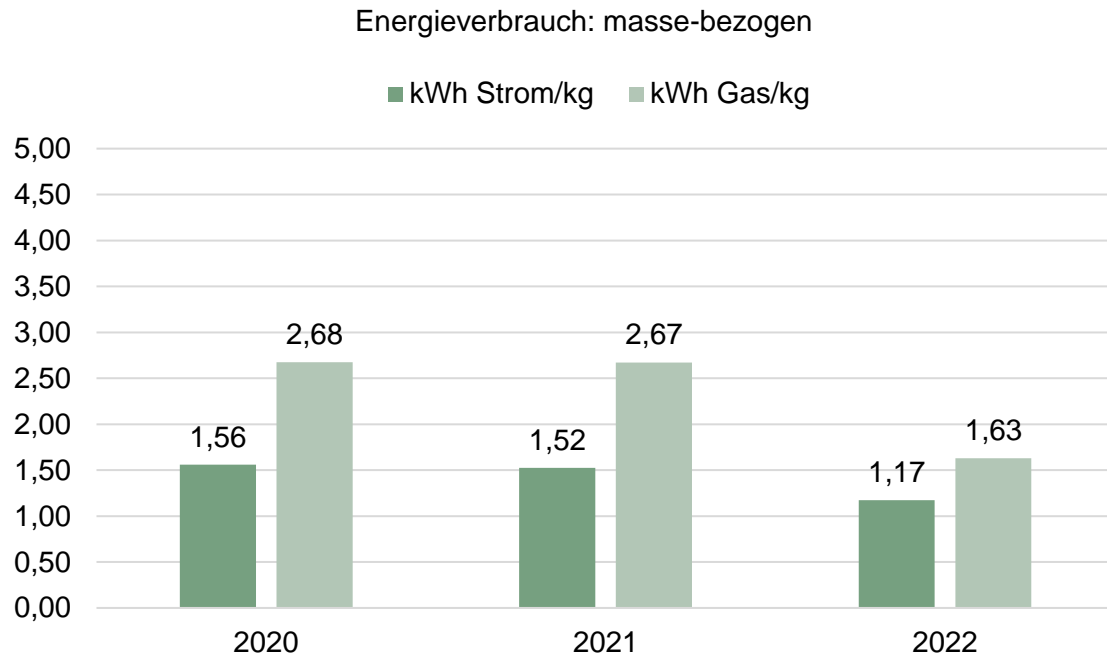
Der dunkelgrüne Balken bildet den Stromverbrauch pro 100 hergestellten Produkten ab und der hellgrüne den Gasverbrauch pro 100 hergestellten Produkten.



Es ist zu erkennen, dass der jeweils produktbezogene Verbrauch an Strom und Gas (in kWh pro 100 Stück) im Jahr 2020 am niedrigsten und im Jahr 2021 am höchsten war. Im Jahr 2022 lässt sich zum Vorjahr ein abnehmender Trend erkennen.

Da die hergestellten Kosmetikprodukte in unterschiedlichen Gebindegrößen abgefüllt werden, bietet es sich an die Energieverbräuche im Bezug zur gesamten hergestellten (Bulk-) Masse abzubilden.

Für den masse-bezogenen Energiebedarf an Strom und Gas lässt sich über die Jahre eine Abnahme feststellen. Dieser Trend deckt sich jedoch nicht mit dem stückzahl-bezogenen, der einen Peak im Jahr 2021 wiedergibt.



Für den masse-bezogenen Energiebedarf an Strom und Gas lässt sich über die Jahre eine Abnahme feststellen. Dieser Trend deckt sich jedoch nicht mit dem stückzahl-bezogenen, der einen Peak im Jahr 2021 wiedergibt.

Allerdings gestaltet sich die Produktionsleistung für die Jahre, in denen die Daten aufgenommen wurden, auch unterschiedlich. Es lässt sich nämlich gleichzeitig erkennen, dass die Gebindegröße pro Produkt (Quotient aus produzierter Bulkware zu produzierter Stückzahl) über die Jahre zunimmt. Im Jahr 2020 lag der Quotient bei 11,9 g/Stk., im Jahr 2021 bei 18,3 g/Stk. Und im Jahr 2022 bei 22,7 g/Stk.

Im Jahr 2021 ist gleichzeitig die Produktstückzahl am niedrigsten im Vergleich zum Vor- und Folgejahr, das heißt der Gesamtverbrauch verteilt sich auf weniger Produkte.

4. ENERGIEEFFIZIENZ

In den letzten fünf Jahren wurden mehrere Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt, die sich positiv auf den Energieverbrauch des Unternehmens auswirken, beispielhaft sind zu nennen:

Haustechnik

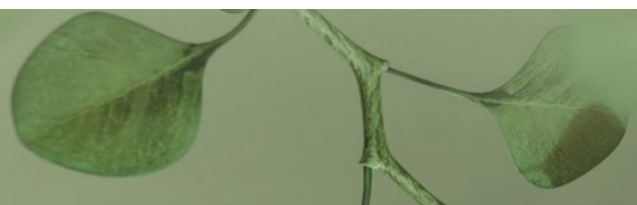
- I. Modernisierung der Fußbodenheizung im Bereich der Produktion 2: Es wurde eine Zonen- und Strangregelung eingeführt und dabei die Steuerzentrale der Raumheizung erneuert
- II. Alle Leuchtmittel wurden im Bereich der Produktion auf LEDs umgestellt.

Anlagentechnik

- I. Modernisierung der folgenden Anlagenlinien: Monoline 1, Monoline 2: Die Aggregate wurden auf eine Servosteuerung umgestellt
- II. Die alten Kugler-Abfüllanlagen wurden ersetzt (IWKFP101 und IWKFP192)
- III. Ersatz des alten Mischers durch die Symex300
- IV. Neuer Dampferzeuger für die Bulk-Produktion

Vorausblick

- I. Neue Messtechnik
- II. Überprüfung der Kompressoren
- III. Klimaanlage für die Produktion



5. EMISSIONEN

Der CO₂-Fußabdruck eines Unternehmens ist ein wichtiges Instrument, um die Wirkung der Unternehmensaktivität auf das Klima zu bewerten. Außerdem zeigt der CO₂-Fußabdruck, in welchen Bereichen die meisten Treibhausgase freigesetzt werden und kann somit auch Potenziale für Effizienzmaßnahmen aufdecken.

Die Quellen der Treibhausgasemissionen lassen sich nach unterschiedlichen Kategorien einteilen, den sogenannten Scopes.

Scope 1 beschreibt *direkt* erzeugte Emissionen des Unternehmens durch den Verbrauch von Brennstoffen im Betrieb (Primärenergie), dem Transport und andere flüchtige Emissionen, wie z. B. durch unbeabsichtigte Leckagen. Ein Beispiel für Emissionen der Scope1-Kategorie ist eine Anlage, die Erdgas am Standort verbrennt.

Scope 2 beschreibt *indirekt* erzeugte Emissionen, die durch die Nutzung von eingekaufter Energie - Strom, Dampf, Wärme oder Kälte, entstehen. Ein Werk, das beispielsweise Strom von einem nahen gelegenen Kraftwerk verwendet, bezieht die Sekundärenergie-Emissionen als Teil der Scope 2-Berechnung mit ein.

Scope 3 bildet alle anderen indirekten Emissionen ab, die durch weitere Aktivitäten eines Unternehmens innerhalb der *Wertschöpfungskette* entstehen. Dazu gehören beispielsweise auch Emissionen, die durch das Pendeln der Mitarbeiter zum Unternehmensstandort entstehen.

Treibhausgasemissionen werden in Tonnen Kohlendioxid-Äquivalenten angegeben. Eine Tonne CO₂-Äquivalent beinhaltet dabei das Erwärmungspotential aller Treibhausgase, deren Erwärmungspotential jedoch auf das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid referenziert wird. Zum Beispiel ist die Verbrennung von Methan circa 25-mal klimaschädlicher als die Tonne CO₂. Eine Tonne Methan entspricht also etwa 25 Tonnen CO₂-Äquivalenten.



Allgemeine Übersicht

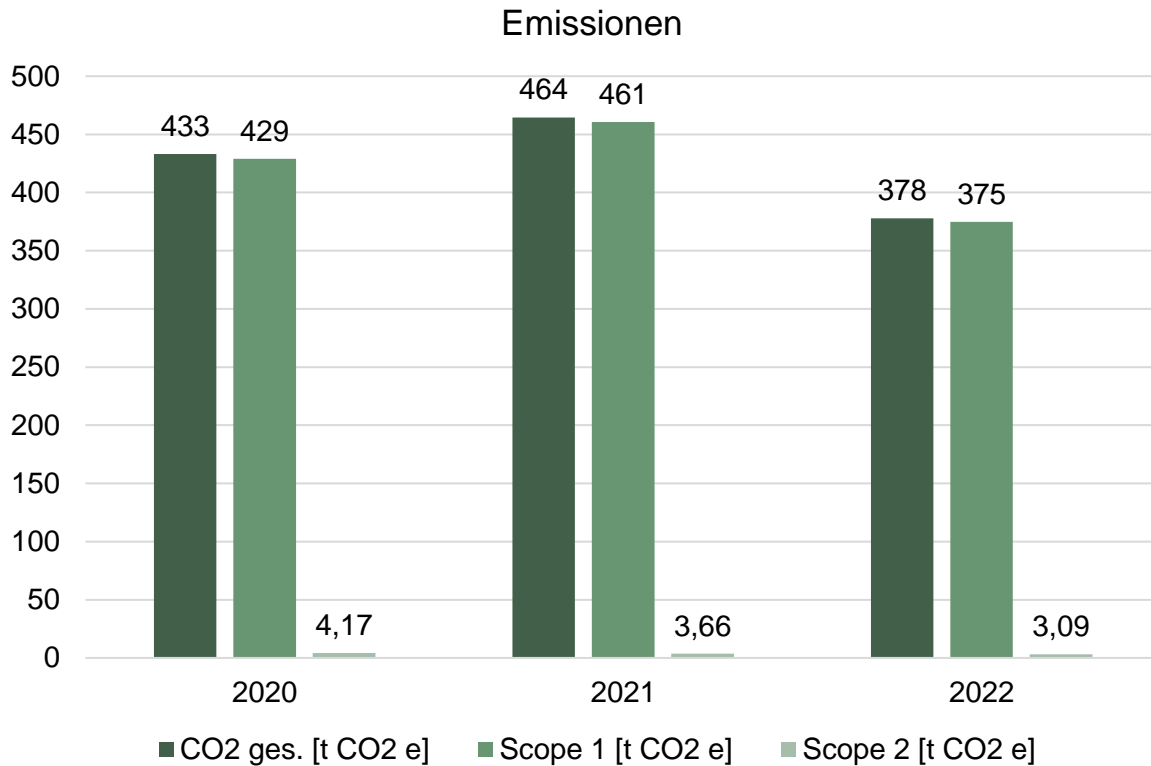
In der Unternehmensgruppe wird Energie in Form von Erdgas und über verschiedene Prozessgase genutzt.

ENERGIEINPUT	t CO ₂ E (CO ₂ -ÄQUIVALENT)		
	2020	2021	2022
Energieträger			
Strom (100% Ökostrom aus Wasserkraft)	2,62	2,76	2,83
Wärmeenergieträger			
Heizöl (leicht)	<i>Evtl. zukünftiger Bedarf bei Erdgasknappheit</i>		
Erdgas	429,5	460,78	374,69
Prozessgase			
Argon	0,00	0,01	0,00
Sauerstoff	0,45	0,23	0,06
Flüssiggas/ Propangas	1,09	0,66	0,20
Benzin			
Erneuerbare Energien			
EE eigenerzeugt	<i>Kann zukünftig relevant werden</i>		

Aus der Tabelle ist direkt ersichtlich, dass die CO₂-Emissionen hauptsächlich durch die Nutzung von Erdgas zustande kommen, da wir unseren Strombedarf durch 100% Ökostrom abdecken. In der Senkung des Gasverbrauchs liegt somit das größte Potential, Emissionen zu vermeiden.



Die Scope 1- Emissionen setzen sich aus der Verbrennung von Erdgas zu Heizzwecken und für den Dampfeinsatz für die Produktion zusammen. Die Scope 2-Emissionen entstehen durch den Bedarf an Strom für den gesamten Standort und den Einsatz verschiedener Prozessgase für die Produktion.



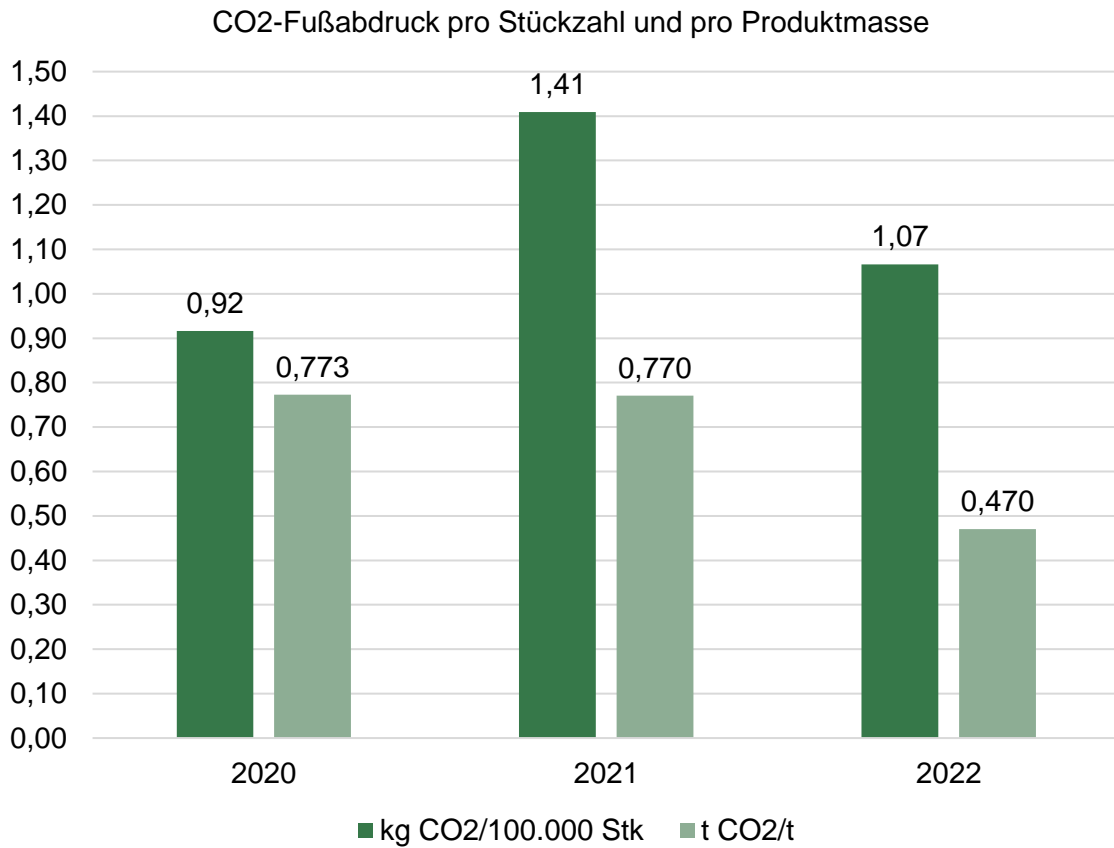
Es lässt sich sowohl für die Scope1- und Scope 2-Emissionen, als auch für die Gesamtemissionen ein abnehmender Trend feststellen.

Im Jahr 2021 waren jedoch die Scope 1–Emissionen am höchsten, was mit dem Peak an Gasverbrauch zusammenfällt. Dieser ist wie bereits in „3. Energie.: Allgemeine Übersicht“ durch ein kaltes Jahr mit sehr niedriger Durchschnittstemperatur zu erklären.



Produktbezogene Übersicht

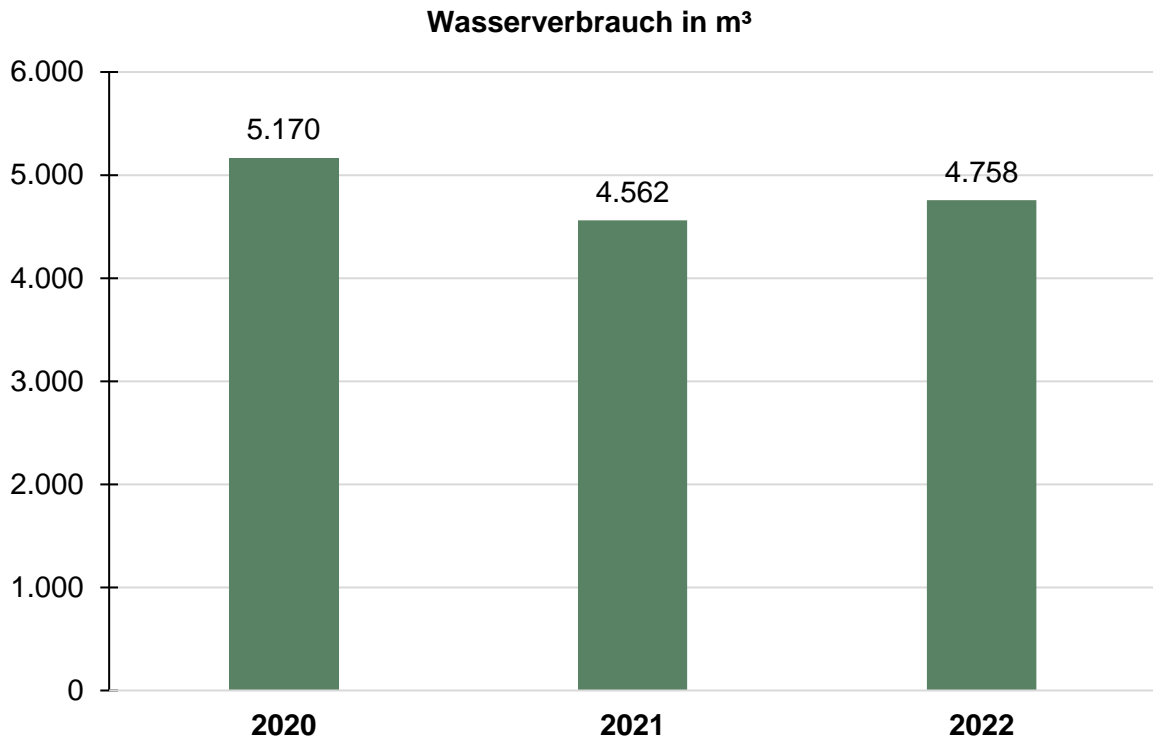
Folgend sind die emittierten CO₂-Äquivalente auf die Produktionsmasse bezogen (hellgrüner Balken) und auf eine Produktionsleistung von 100.000 Stück (dunkelgrüner Balken) bezogen dargestellt.



Massebezogen kann ein abnehmender Trend der Emissionen festgestellt werden. Die stückzahlbezogenen Emissionen beziehen nicht die Gebindegrößen mit ein und sind deswegen weniger aussagekräftig.

6. WASSER

Wasser ist nicht nur zu einem großen Teil in unsere Produkte vorhanden, wir setzen es auch zur Reinigung, zur Dampfsterilisation in der Herstellung und für die Sanitäranlagen ein.

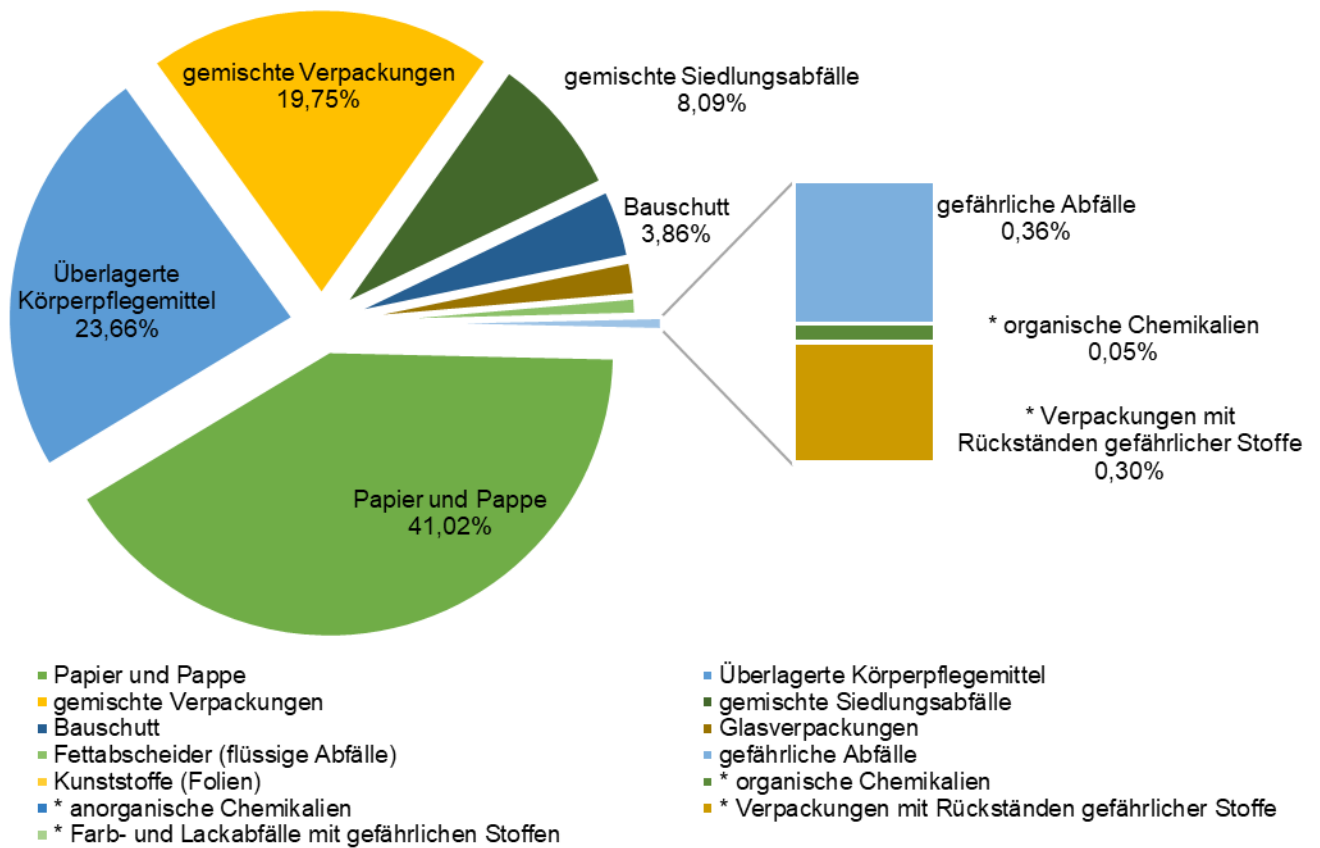


Im Jahr 2021 war der Wasserverbrauch am niedrigsten, da sich viele Mitarbeiter in Kurzarbeit befanden. Auch 2022 macht sich noch bemerkbar, dass die Mitarbeiter die Möglichkeit der Homeoffice-Arbeit nutzen und dadurch der gesamte Wasserverbrauch im Unternehmen gesenkt wird.

7. ABFÄLLE

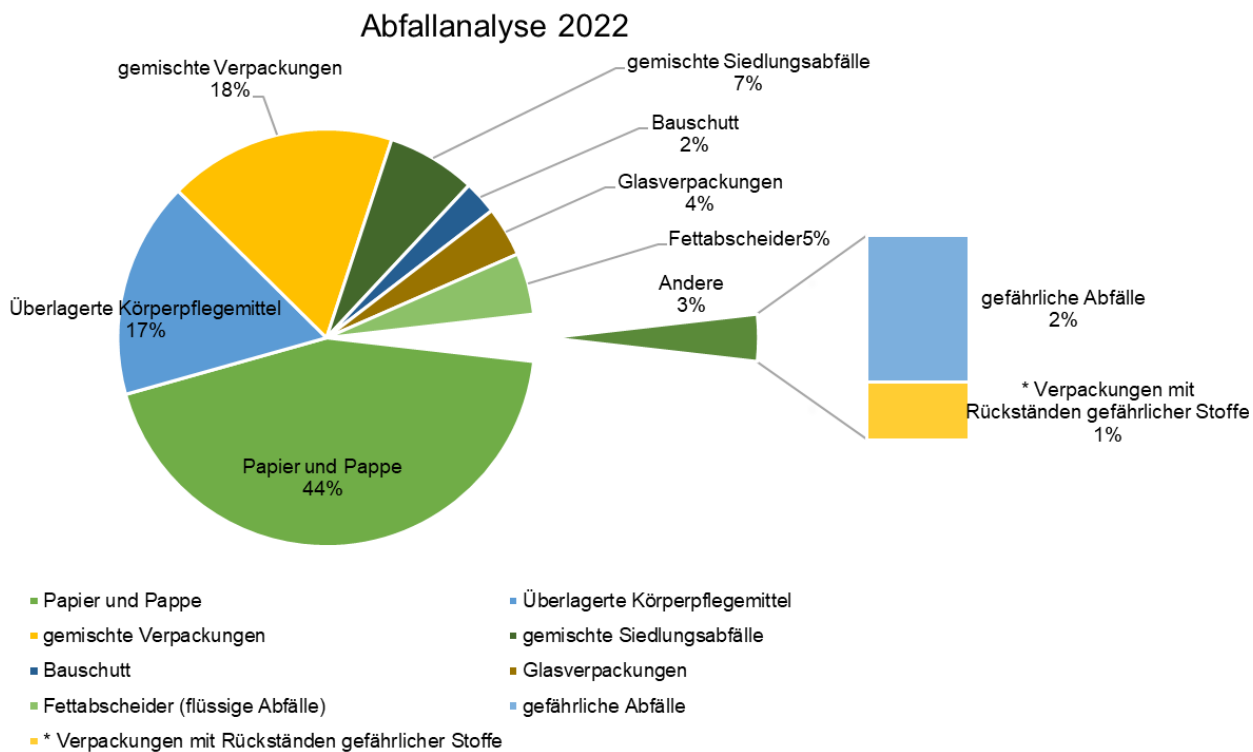
Im Jahr 2021 fielen insgesamt **181,49 t** Abfall an.

Abfallanalyse 2021



Es fielen aufgrund der Coronapandemie wesentlich mehr Abfälle an (z.B. aufgrund des stagnierenden Abverkaufs).

Im Jahr 2022 betrug die Abfallmasse nur noch **106,62 t** insgesamt.

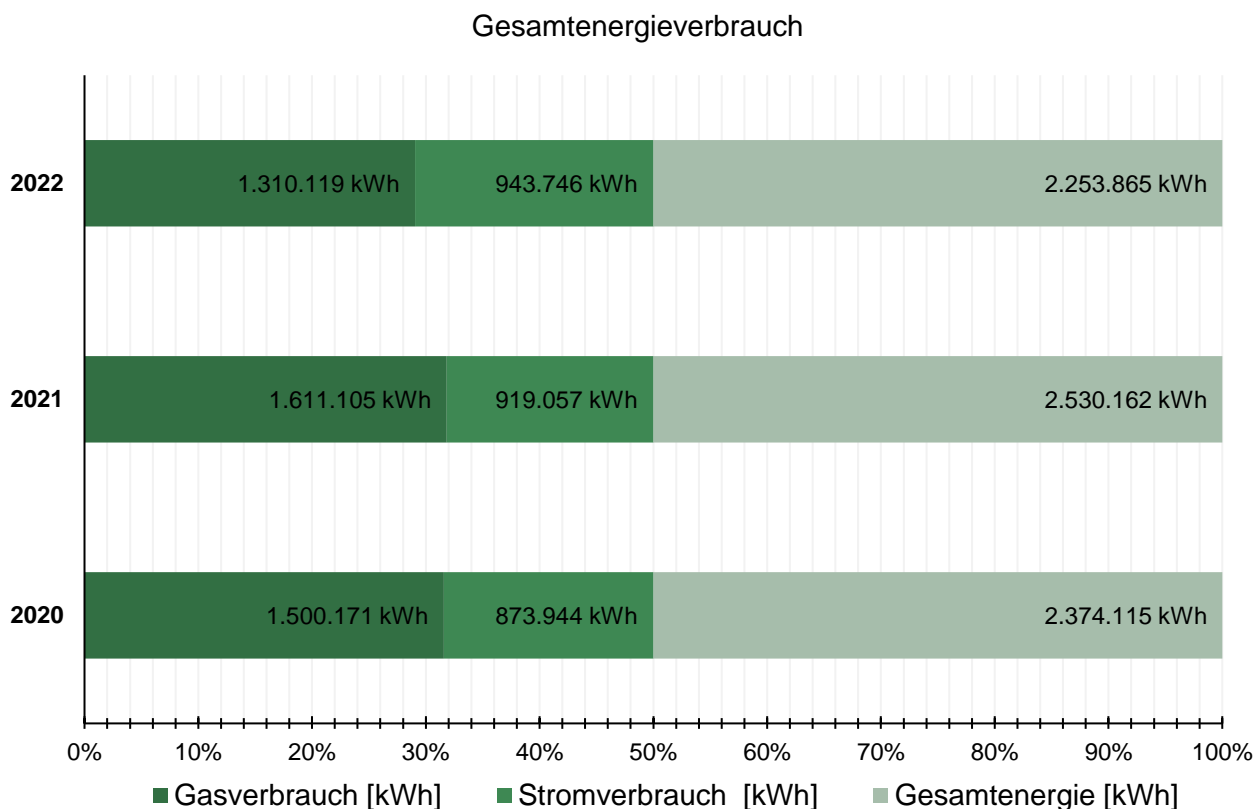


Deswegen ist im Jahr 2022 ein absoluter Rückgang der Abfallmasse um knapp 75 Tonnen zu verzeichnen. Die Zusammensetzung des Abfalls im Einzelnen änderte sich nur geringfügig.



8. FAZIT UND VORAUSBLICK

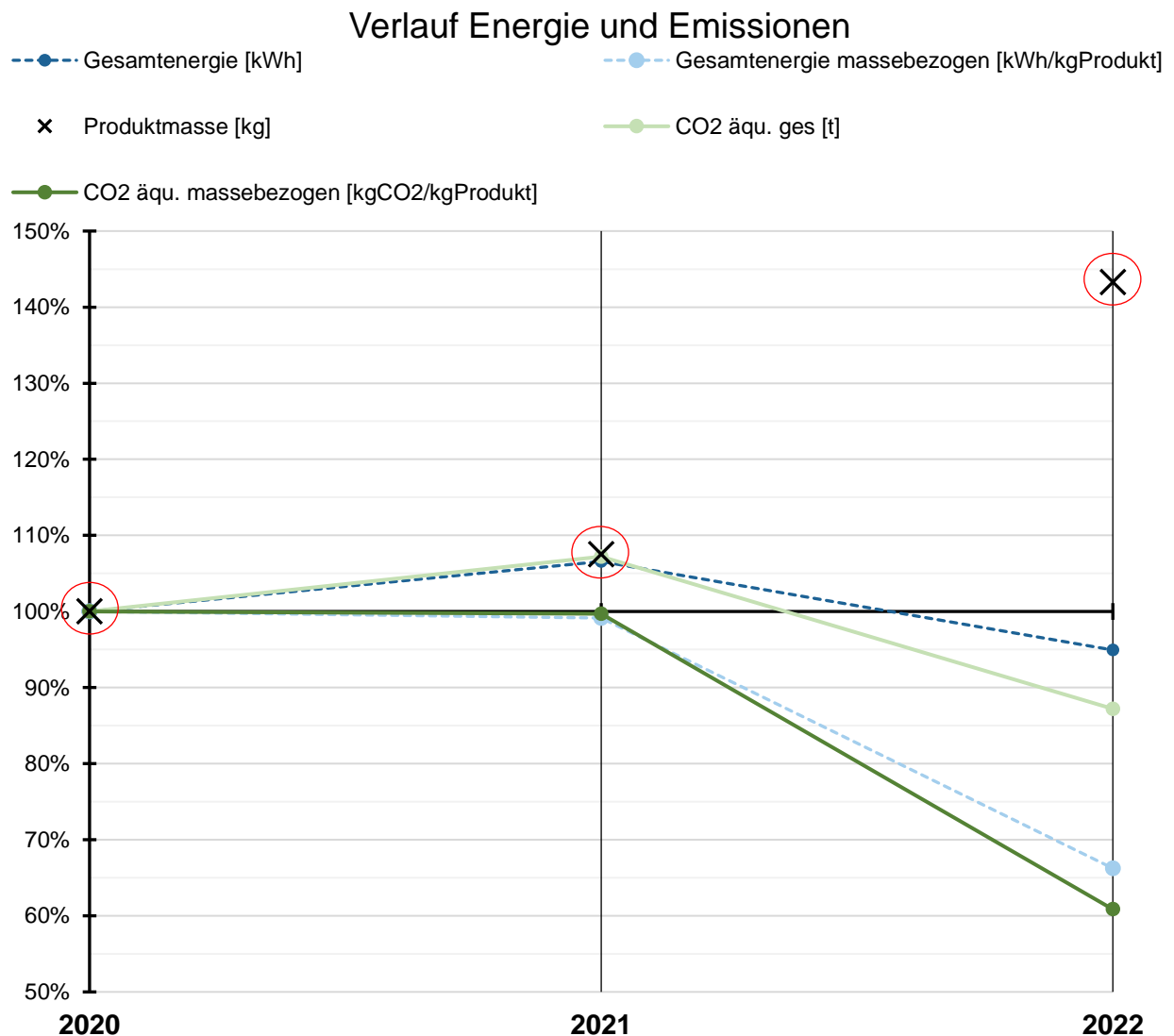
Im Jahr 2022 konnte der Gesamtenergieverbrauch der JDA cosmetic group gegenüber den beiden Vorjahren gesenkt werden. Generell ist festzustellen, dass der Strombedarf über alle drei Jahre leicht steigt und der Gasverbrauch dafür sinkt (Ausnahme 2021).



Der Anstieg des Stromverbrauchs ist leicht durch die *Produktionssteigerung* zu erklären, die aus der gesamten produzierten Produktmasse abgeleitet werden kann (+ 7,52 % im Jahr 2021 zum Vorjahr und + 33,28 % im Jahr 2022 zum Vorjahr).

Der Stromverbrauch entwickelt sich jedoch nicht linear zur Produktionsleistungssteigerung (+ 5,16 % mehr Stromverbrauch im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr und plus 2,69 % im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr). Dass der *Stromverbrauch nicht linear mit der Produktionsleistung ansteigt*, zeigt, dass die verschiedenen Effizienzmaßnahmen innerhalb des Unternehmens Früchte getragen haben (siehe 4. Energieeffizienz, Seite 9).

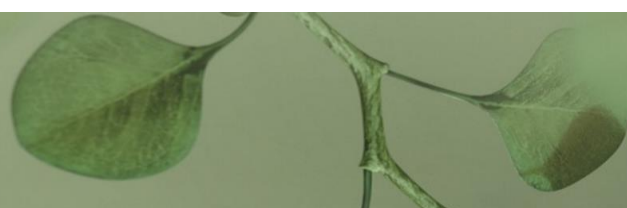
Für das Kalenderjahr 2022 können auf den ersten Blick vier Niedrigwerte erkannt werden: Es sind nicht nur die Gesamtenergie und -emissionen gegenüber den Vorjahren gesunken, sondern insbesondere auch der produktspezifische Energiebedarf sowie die produktspezifischen Emissionen.



Dabei fand über drei Jahre eine kontinuierliche Steigerung der Produktionskapazität, gemessen an der produzierten (Bulk-)Masse, statt (dargestellt als schwarzes Kreuz). Im gleichen Zug wurden sowohl der *produktspezifische Energiebedarf* (hellblau gestrichelt) als auch die *produktspezifischen Emissionen* (dunkelgrün) deutlich gesenkt.

Der Weg zu (noch) nachhaltige(re)n Produkten führt also weiterhin über eine effiziente Prozess- und Anlagentechnik auf einem hohen und aktuellen Technologiestand.

Gleichzeitig stehen wir vor den Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Durch die Temperaturerhöhung wird künftig eine höhere Kühlanlagenleistung im Sommer nötig sein,



um das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter und die Qualität unserer Produkte zu gewährleisten. Hier werden wir wiederum in möglichst effiziente Technik investieren.

Andererseits prüfen wir momentan das Potential, unseren Stromverbrauch durch den Einsatz neuer Kompressoren zu minimieren. Zukünftig möchten wir ohnedies unseren Stromverbrauch noch spezifischer jedem Produkt zuweisen können. Aufgrund dessen werden noch im Jahr 2023 mehrere Messstellen implementiert, die vor allem den Strombedarfsmessung für Produktion und Verwaltung entkoppeln sollen.

Auffallend ist, dass der Gesamtenergieverbrauch im Jahr 2021 am höchsten war. Das lässt erkennen, dass die Corona Pandemie mit einhergehender Kurzarbeit und anderen Maßnahmen nicht zu einem verminderten Energieverbrauch geführt hat. Insbesondere der erhöhte Strombedarf bei geringster produzierter Stückzahl zeigt, dass diskontinuierliche Arbeitsprozesse und -Abläufe ineffizient sind. Ein erhöhter Erstenergieeinsatz ausgelöst durch unterbrochene Arbeitsabläufe scheint stark ins Gewicht zu fallen. Diese Erkenntnis deckt sich auch mit dem Fakt, dass innerhalb eines Arbeitstages Leistungsspitzen immer dann auftreten, wenn die Produktionsanlagen anlaufen.

Der hohe Gasverbrauch im Jahr 2021 kann durch die kalten Durchschnittstemperaturen erklärt werden und dass wegen Kurzarbeit Arbeitsabläufe weniger gut koordiniert werden konnten.

Im Allgemeinen führen neue Planungskonzepte seit 2022 bei der Bulk-Herstellung zu einem geringeren Gasbedarf, da Zwischenreinigungen entfallen und tendenziell größere Mengen auf einmal hergestellt werden.

Auch durch das Update der Fußbodenheizung-Zonenregelung und weiteren Energiesparmaßnahmen Ende 2022 (Herunterfahren von Heizung und Warmwasser im Verwaltungsbereich) wurde der Gasverbrauch gesenkt.

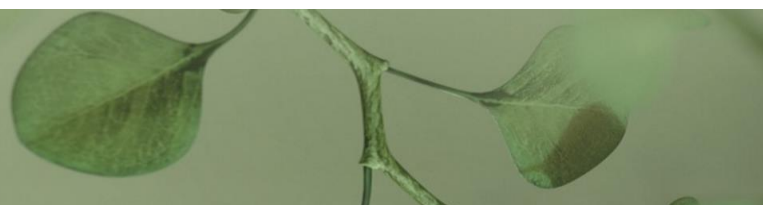
Insbesondere der Einsatz von Erdgas führt zu hohen Emissionen, weswegen wir bestrebt sind, diesen so weit als möglich zu minimieren. Wir sind optimistisch, dass wir auch im Jahr 2023, wenn sich die Energiesparmaßnahmen endgültig bemerkbar machen und die Installation des neuen Dampferzeugers beendet ist, unseren Gasverbrauch und damit unsere Emissionen senken können.

Da wir unseren Strombedarf bereits durch 100% Ökostrom abdecken, liegt hier Verbesserungspotential in der Eigenerzeugung von erneuerbaren Energien. Diese Option wird noch dieses Jahr geprüft.



Die Produktionssituation wird durch den Trend in Richtung Steigerung der Abfüllmenge/Gebindegrößen gestaltet. Durch clevere Produktionsstrategien kann somit der Energieeinsatz pro hergestellter Produktmasse reduziert werden.

Dies führt dazu, dass die absoluten Produktemissionen innerhalb der letzten drei Jahre stetig gesunken sind und der CO₂-Fußabdruck somit gleichermaßen kleiner wird. Da gleichzeitig die Produktionsmenge stieg, ist der CO₂-Fußabdruck im Verhältnis zur Produktionsleistung sogar noch bemerkenswerter gesunken.



9. ÜBER DIESEN BERICHT

Mit diesem Umweltbericht haben wir die Daten zu den Umweltauswirkungen der JDA cosmetic group offengelegt. Unsere Überzeugung, unsere Zukunftsvisionen und unsere Führungsgrundsätze werden wir auch weiterhin transparent mit der Öffentlichkeit teilen. Deswegen wird dieser Umweltbericht bald Teil unseres umfassenden *Nachhaltigkeitsreports* werden.

Dieser wird über unsere Nachhaltigkeitsziele und die entsprechenden Schlüsselkennzahlen (KPIs) informieren und ein weiteres Instrument sein, unsere internen und externen Stakeholder einzubinden und den Weg zur Nachhaltigkeit weiter fortzuführen.

VIELEN DANK,

dass Sie sich die Zeit genommen haben, unseren ersten Umweltbericht zu lesen. Gemeinsam befinden wir uns im Wandel zu mehr Nachhaltigkeit und wir als Unternehmen möchten einen wesentlichen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft leisten.

Besuchen Sie auch gerne unsere Website <https://jda-cosmetic-group.com>, wo Sie unter anderem weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden können.

HERAUSGEBER: JDA COSMETIC GROUP ▪ IM FUCHSECK 10-12 ▪ D-77694 KEHL-BODERSWEIER

KOORDINATION & KONZEPTION:

ANDREAS WIEN (REGULATORY AFFAIRS & SUSTAINABILITY) ▪ STELLA POHL (SUSTAINABILITY)

VERÖFFENTLICHUNG: JULI 2023

VERSION 2 VERÖFFENTLICHUNG (ANPASSUNG CO₂-UMRECHNUNGSFAKTOREN): OKTOBER 2023

GRAFIK: STELLA POHL ▪ FOTOS: © Shutterstock

